Der Gesamtvorstand tagte im Februar 2024 in Roßwein

Der Vorsitzende des Landesvereins Dr. Thomas Westphalen begrüßte die Mitglieder und Gäste zur Gesamtvorstandssitzung am 24. Februar in der Hartenbergbaude in Roßwein. Eingangs wurden Geburtstagswünsche samt Blumengruß an Dr. Ines Keller und Konrad Creutz ausgesprochen und überreicht.

Unser Tagungsort die Hartenbergbaude, hervorgegangen aus einer Trinkhalle, erreichbar über eine abenteuerliche schmale Straße im früher sehr beliebten Spaziergebiet unmittelbar vor den Toren der Stadt, existiert in dieser Form seit 1926. Die originelle Ausstattung wird durch die besonderen Wandbilder von 1938 betont. Das Gebäude hat eine bewegte Geschichte hinter sich, wie der Wirt der Baude, Klaus Kiem, in seiner Begrüßung erläuterte. Die Gaststätte wurde nach 1990 neu belebt und erfreut sich heute weiter großer Beliebtheit bei der Bevölkerung, nicht allein wegen ihrer besonderen Lage, sondern wohl auch deshalb, weil es kaum noch weitere tagsüber geöffnete Gaststätten in Roßwein gibt und die Gäste vom Wirtsehepaar gut versorgt werden.

Als erster Punkt der Tagesordnung waren Eigentumsangelegenheiten zu besprechen. Vorstandsmitglied Mike Hölzel berichtete über ein Projekt, das er gemeinsam mit Astrid Sturm und Bärbel Wakke von der Geschäftsstelle in Angriff genommen hatte: die kartographische Erfassung und Darstellung der Eigentumsflächen des Landesvereins in einem Informationssystem. Auf Basis der GeoDaten Dresden (cardo) und dem Desktop-GIS werden die Flächen erfasst und kartographisch dargestellt. Ergänzend wurde auf die Serie der Eigentums-Steckbriefe verwiesen, die seit einiger Zeit in den Mitteilungen erscheinen und einen Eindruck von der Vielfalt der vom Landesverein erworbenen und betreuten Flächen geben. Alle Flächeneigentums-Betreuer sind aufgerufen, sich an der Serie zu beteiligen und mit der Redaktion Kontakt aufzunehmen.

Auch die Eigentumssituation in Oelsen stand auf der Tagesordnung. Flächen, die dem Landesverein gehören, wurden widerrechtlich genutzt sowie Brennholz geschlagen und abtransportiert, deshalb musste an kritischen Stellen eine Neuvermessung beauftragt werden. Zusätzlich wurde im Mordgrund illegal im Bereich des Naturschutzgebietes ein Weg mit einer Brücke über die Landesgrenze angelegt. Die weiteren juristischen Schritte werden nun geprüft.

Der früheisenzeitliche Wall auf der Bosel bei Meißen wird durch das rücksichtslose Befahren von Mountainbikern immer mehr beschädigt. Nun soll Totholz an den Füßen des Walls abgelegt werden, um den Bikern den Spaß am Befahren dieses Bodendenkmals zu verderben.

Im September 2025 wird der nächste «Tag der

Der Wirt der Hartenbergbaude vor seiner Zündholzschachtelsammlung
Foto: Dieter Herz

Enrico Korth, Vorsitzender des Dampfmaschinenvereins Roßwein e.V., erläutert Mitgliedern des Vorstandes die Funktionsweise der Hanomag Dampfmaschine und geht zugleich auch auf den im Nachbarraum befindlichen historischen Dampfkessel ein
Foto: Jürgen Dittrich

Sachsen» in Sebnitz stattfinden. Der Landesverein beabsichtigt, sich mit dem dortigen, im Vereinseigentum befindlichen Ackerbürgerhaus in der Pfarrgasse an dem Fest zu beteiligen. Dazu ist ein Gespräch mit dem Oberbürgermeister Ronald Kretzschmar geplant.

Ein weiterer Punkt behandelte die Vorbereitungen des Jahrestreffens und der Hauptversammlung. Die Wahlen des Gesamtvorstandes standen dabei im Mittelpunkt. Außerdem ging es um die Vorbereitungen des Vorstandsberichtes und um die Abläufe der Exkursionen und Führungen.

Die Runde der Berichte aus den Fachbereichen und Untergliederungen eröffnete der Fachbereich Heimatgeschichte/Denkmalpflege. Im Dresdner Energiemuseum der DREWAG (Bereich Kulturkraftwerk Dresden) wurde Ende Dezember 2023 vor dem begonnenen Umbau eine Führung angeboten. Mitglieder der AG Industriekultur nahmen daran teil. Dramatisch ist die geplante und bereits teilweise ausgeführte Teilverschrottung von Zeugnissen der Industriegeschichte.

Kay Arnswald berichtete für den Verein zur Förderung der ländlichen Baukultur in Sachsens Mitte, dass ein Bauantrag für das erste Gebäude des Freilichtmuseums «Sachsens Mitte» in Limbach bereits gestellt ist. worden ist. Die Mitglieder wollen als erstes Haus das in Altenberg abgebaute und damit vor dem weiteren Verfall und drohenden Abriss gerettete Fachwerkgebäude von 1692 wieder aufbauen und damit den Grundstock für das neue Freilichtmuseum schaffen. Vieles schaffen die Mitglieder des im Landesverein beheimateten Vereins aus eigener Kraft, aber zu den hoffentlich fließenden Fördergeldern werden noch dringend Eigenmittel benötigt und so wird im Kalender Sächsische Heimat 2025 ein Spendenaufruf veröffentlicht.

Für den 21. September 2024 ist in Eibau die Jahrestagung der AG Dorfentwicklung geplant. Im Nachgang der Dorftagung 2023 unterstützen der Vorstand und die AG Dorfentwicklung eine Resolution für den Erhalt und die Wiederbelebung von Pödelwitz.

Mit Blick auf das «Denkmalnetz Sachsen» geht es darum, wie dessen Arbeit nach der 2025 endenden ersten Förderperiode sichergestellt werden kann. Mit den Handwerkskammern von Leipzig und Chemnitz gibt es für die Zusammenarbeit bereits Kooperationsvereinbarungen und interessante gemeinsame Veranstaltungen. Eine gute Zusammenarbeit gibt es ebenfalls mit der Architektenkammer Sachsen, hier sind wir dabei, diese weiter auszubauen.

Der Fachbereich Volkskunde/Regionalkultur konnte auf vier erfolgreiche Veranstaltungen des vergangenen Jahres verweisen (siehe Bericht in diesem Heft). Auch für 2024 sind mehrere Aktivitäten geplant, über die rechtzeitig auch auf der Homepage des Landesvereins informiert wird. Unter anderem ist ein Besuch der Ausstellung «Unsere Deutschen» in Ústí nad Labem sowie im Institut für Länderkunde in Leipzig geplant, wo es insbesondere um die Bibliothek der deutsch-

sprachigen Heimatzeitschriften geht. Zu den Veranstaltungen sind Mitglieder und auch sonstige Interessenten eingeladen.

Ein besonderes Ereignis steht im August ins Haus, denn 1904, also vor 120 Jahren, wurde in Dresden der «Bund Heimatschutz» gegründet, der Vorläufer des heutigen Dachverbandes Bund Heimat und Umwelt in Deutschland, dem auch der Landesverein Sächsischer Heimatschutz angehört. Aus diesem Grund wird am 10. August die Festveranstaltung «120 Jahre Heimatengagement» im Plenarsaal des sächsischen Landtages stattfinden. Dazu sind die Mitglieder des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz und seiner körperschaftlichen Mitglieder herzlich eingeladen. Zu gegebener Zeit wird die Einladung auf der Internetseite des Landesvereins veröffentlicht.

Nach dem Mittagessen in der Hartenbergbaude erfolgte ein Besuch beim Dampfmaschinenverein Roßwein e.V., der zum Maschinenhausfest in das Gebäude der ehemaligen Tuchmacher-Innung eingeladen hatte. Sehr eindrucksvoll war die Vorführung der Hanomag Dampfmaschine aus dem Jahr 1911 in Aktion und die fachlichen Erklärungen durch die aktiven Vereinsmitglieder. Herzlichen Dank dafür; zu danken ist auch unserem Vorstandsmitglied Jean-Pierre Kunath, der diesen Besuch für den Vorstand organisierte.

Ankündigung: Bundeskongress Heimat und Festveranstaltung 120 Jahre Heimatbewegung

Der Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) wählt jedes Jahr gemeinsam mit seinen Mitgliedsverbänden ein Kulturdenkmal des Jahres, um das zivilgesellschaftliche Engagement um den Erhalt von Kulturerbe vorzustellen. In diesem Jahr sind dies «Zeichen von Krieg und Frieden» mit all seinen Facetten. Der diesjährigen Bundeskongress Heimat wird unter dem Titel «Heimat – Krieg und Frieden» stehen.

Kriege stehen für Leiden und Tragödien. Das wird uns durch die aktuell geführten kriegerischen Auseinandersetzungen in Europa und Nahost einmal mehr vor Augen geführt, während wir in Deutschland in einer der längsten Friedensphasen unserer Geschichte leben. Deutschland ist aber weltweit in Konfliktgebieten an Friedensmissionen beteiligt. Unsere Vorstellungen von Krieg und Frieden haben sich ebenso gewandelt wie die geographischen und mentalen Landkarten. Dabei prägt die entstandene Erinnerungskultur unsere Kulturlandschaft, Baukultur und Immaterielles Kulturerbe. Das bezieht sich nicht nur auf die Weltkriege des 20. Jahrhunderts, sondern auch auf frühere Konflikte, wie die napoleonischen Kriege oder den Dreißigjährigen Krieg.

Erinnerung und Gedenken erfolgt in unterschiedlichster Form. Ebenso gehören Flucht und Vertreibungen zum Kriegsgeschehen dazu, was für die Menschen materielle und ideelle Verluste bedeutet. Ein Erinnern an die alte unfreiwillig verlassene Heimat und das Einfinden in ein neues Lebensumfeld sind Teil dieses Prozesses.

Friedensfeste feiern das friedliche Zusammenleben und Ostermärsche mahnen, für Frieden einzustehen. Menschen, die Kriegszeiten erlebt haben, berichten als Zeitzeugen, um die Bedeutung von Friedenszeiten hervorzuheben und vor neuen Konflikten zu warnen.

Die vielfältige Erinnerungskultur sowie Friedensinitiativen werden meist von zivilgesellschaftlichem Engagement angestoßen oder mitgetragen. Zahlreiche Heimat- und Geschichtsvereine erforschen die Geschichte ihrer Region und vermitteln sie in der Öffentlichkeit. Engagierte Menschen pflegen Gräber und Mahnmale und halten dabei Erinnerungen wach. Vereine und Initiativen kümmern sich um Gedenkstätten, Grenz- und Bunkeranlagen, ehemalige Truppenübungsplätze, Zeitzeugen und vieles mehr.

Beim Bundeskongress Heimat wollen wir uns «Heimat – Krieg und Frieden» daher aus verschiedenen thematischen Richtungen nähern und dabei stets das zivilgesellschaftliche Engagement in Deutschland und Europa in den Fokus nehmen. Er findet am 24. und 25. Juni 2024 im Roten Rathaus in Berlin statt. Programm und Anmeldung sind zu finden unter: https://bhu.de/veranstaltungen/bundeskongress-heimat/
Wir freuen uns über Ihre Anmeldung!